

## Einen Besenbaum bauen

Der Weihnachtsbaum 2015 aus alten Thonetstühlen am Savignyplatz hatte Erfolg gehabt - da fühlte ich den Drang, solchen Erfolg neu einzufahren. Da Weihnachtsbaum aus irgend etwas fast zuviel Wiederholung ist, durfte es nichts mit Bugholz zu tun haben.

Am Ku-Damm war vor einiger Zeit eine schöne Baumskulptur aus mehreren Stämmen mit einer Wolke aus dreieckig oder richtiger tetraederig verbundenen Stäben zu bewundern. Davon ließ ich mich inspirieren. Genauer, ich hatte damals beim ersten Erblicken dieser Wäldchenstruktur nicht nur Bewunderung, sondern auch gelben Neid verspürt, dass mir sowas nicht eingefallen war. (Stichwort: Architektur, leichte Tragwerke)

Mein ständiger Ansatz ist die Weiterverwendung (neudt: "Upgrading") von abgebrauchten Dingen - es gibt keinen Müll, nur Material. So schrieb ich der BSR, dass sie eine Super-Gelegenheit für ein zu ihrer Witzwerbung gut passendes PR-Ereignis haben könne, wenn sie mir ihre verbrauchten Besen schenken würden. Ich würde sie als Unterstützer nennen.

Die Antwort, dass nur die Borsten entsorgt würden, die Stiele aber nicht, war löblich, aber mit neuen Stielen hätte ich auch die Borsten brauchen können, schrieb ich zurück. Da wollten sie "schriftlich" (sic! - was ist eine Mail anderes?) erläutert bekommen, was ich damit vorhabe. Ich erklärte die Sicherheitsaspekte mit den Borsten erst ab 2,50 Metern über dem Gehweg, wurde aber abschlägig beschieden, weil Hundekackereste abregnen könnten. Als Nervensäge teilte ich der BSR mit, dass ich die Borsten für's Bauen sowieso gewaschen hätte und noch dazu desinfizieren könne. Keine Antwort mehr, BSR abgehakt.

Nun plakatierte ich um den Savignyplatz und am geplanten Tatort, dass die Anwohner mir alte Besen hinstellen mögen. Ein doppelseitiges Plakat klammerte ich an einen Besen und bohrte ihn im Baumstumpf ein. Drei Tage später war der Besen geklaut. Danach kamen noch vier alte Besen, sodass das Material-Crowd-Funding netto nur drei Besen ergab.

Ich opferte die Altmaterialidee und bestellte bei Hygi.de die billigste Besenvariante. Leider war die nicht lieferbar, aber das fantastische Hygi-Team schickte 100 teurere Besen zum gleichen Preis, die zudem noch arbeitserleichternde Einschraubstiele hatten. Danke, Hygi!

Die Lieferung kam Freitag an, am Abend hatte ich die Konstruktion geklärt, am Sonnabend früh waren die Segmente des Stamms mit der Spitze und die Transporthilfen vorgefertigt und um 15.00 Uhr mit allem Material und Werkzeug, Leitern und Auto am Tatort. Bis 19.00 Uhr konnte ich den Stamm und die oberen Zweige fertig bauen, ab 20.00 Uhr hatte ich bei Claudio einen Tisch bestellt. Leber auf Apfel und Polenta, dazu einen Negroni...

Am Sonntag baute ich die unteren Äste ein und am Montag wurden die Pakete und Kugeln dekoriert. Am Nikolaustag war der Baum fertig. Er fand freundliche Aufnahme, was an einigem Fremddecor erkennbar war. Mein Klautest - eine in Greifhöhe montierte Bürste - wurde leider nicht bestanden. Nur drei Tage blieb der Köder dran... Niedlich war die Frage einer Zehnjährigen, ob in den Paketen etwas drin sei. Nach meiner Verneinung sagte sie zu ihrer Freundin: "Siehste...!" Da tat es mir ein wenig leid, nichts eingepackt zu haben...

Zur Konstruktion kam ich - wie so oft - durch das Material selbst, indem ich ein paar Besen mit Kabelbindern nach einer unklaren Vorstellung zusammen fügte und schaute, wie sie reagierten. Das führte zu einem Entwurf, den Thonet vor bald 120 Jahren für einen seiner stabilsten Tische entwickelt hatte. Also ist doch wieder eine Spur vom alten Michael im Weihnachtsbaum 2016 zu finden, 40 Jahre Thonetladen wirken nach.